

Nr. 21 (online seit 18. Mai 2016)

## Regulierte Selbstregulierung. Historische Analysen hybrider Regelungsstrukturen

## Autorégulation régulée. Analyses historiques de structures de régulation hybrides

Herausgegeben von:

**Peter Collin, Sabine Rudischhauser und Pascale Gonod**

»Regulierte Selbstregulierung« ist in Deutschland ein Schlüsselbegriff aktueller Debatten im Staats- und Verwaltungsrecht und in den Politikwissenschaften. Definiert als organisierte nichtstaatliche Wahrnehmung öffentlicher Angelegenheiten, die staatlich reguliert wird, kann »Regulierte Selbstregulierung« auch als fruchtbare Analysekatgorie für historische Untersuchungen zum Verhältnis von Staat und Gesellschaft eingesetzt werden.

Veröffentlicht mit Unterstützung durch: Gerda Henkel Stiftung, ANR, DFG, MPI für europäische Rechtsgeschichte, DGLFLF.

### Einleitung: Peter Collin und Sabine Rudischhauser

*Übersetzungen ins Französische:*

**Ulrich Scheuner:** L'État, la formation et le contrôle des associations dans l'Allemagne du XIXe siècle

**Michael Stolleis:** La naissance de l'État interventionniste et le droit public

**Dieter Grimm:** L'autorégulation régulée dans la tradition de l'État constitutionnel

**Peter Collin:** « Autorégulation sociétale » et « autorégulation régulée » – des catégories fécondes pour une analyse (juridico-)historique ?

**Gerd Bender:** Autonomie tarifaire, autorégulation régulée, corporatisme. Une esquisse

*Übersetzungen ins Deutsche:*

**Steven L. Kaplan und Philippe Minard:** Der Korporatismus, Ideen und Praktiken: Die Streitpunkte einer Dauerdebatte

**Claire Lemerrier:** Frankreich nach 1789 – eine unmögliche Zivilgesellschaft?

**Alain Supiot:** Aktualität Durkheims. Notizen zum Neokorporatismus in Frankreich